**VERKEHRSTIPP**

Hannelore **Herlan** FOTO: VERKEHRSWACHT

## Sicherheit durch Sichtbarkeit

Der Herbst steht mit kühlen Temperaturen vor der Tür und die Familie vor dem Kleiderschrank. Bei früher einsetzender Dunkelheit und späterem Sonnenaufgang sollten Kleidungsstücke nicht nur warm halten, sondern den Träger für andere Verkehrsteilnehmer auch besser sichtbar machen. Die Deutsche Verkehrswacht empfiehlt hierfür Jacken und Mäntel, die mit reflektierenden Streifen versehen sind. Nicht nur für Kinder gilt: Sicherheit durch Sichtbarkeit. Auch Erwachsene sollten sich in der dunklen Jahreszeit Kleidungsstücke anziehen, mit denen sie gut wahrgenommen werden.

Autofahrer können sich viel eher auf einen frühzeitig sichtbaren Fußgänger einstellen, als auf eine dunkel gekleidete Gestalt, die plötzlich am Straßenrand auftaucht." Dies zeigt auch folgende Umfrage-Ergebnis: 90 Prozent der Fahrer, die nachts in einen Unfall mit einem Fußgänger verwickelt sind, geben an, den Fußgänger nicht gesehen zu haben - bei Tagunfällen mit Fußgängern sagen dies nur 19 Prozent der Fahrer.

Viele moderne Jacken besitzen bereits sinnvolle Details wie reflektierende Reißverschlusstaschen oder Ärmelbündchen. Rundum-Reflektoren sind zudem besser als ein einzelner, da sie eine 360 Grad-Sichtbarkeit begünstigen und andere Verkehrsteilnehmern die Bewegungen besser wahrnehmen können.

Wer nicht mit auffälligen Jackenfarben auf die Straße gehen möchte, kann seine Sichtbarkeit bereits durch retroreflektierende Streifen zum Aufnähen oder Aufbügeln verbessern. Gut geeignet zum Anbringen von zusätzlichen Reflektoren sind zudem Taschen oder Rucksäcke.

**Autorin** Hannelore Herlan ist Pressesprecherin der Deutschen Verkehrswacht

### Ustinov-Gesamtschule startet Europa-Prokjekt

**MONHEIM** (RP) Der Antrag auf Förderung einer multilateralen Schulpartnerschaft durch die Europäische Kommission ist bewilligt: Lehrer und Schüler der Peter-Ustinov-Gesamtschule (PUG) werden in den nächsten zwei Jahren Gelegenheit haben, mit jeweils einer Partnerschule aus Slowenien, Polen, Portugal und Lettland das gemeinsame Projekt Living together – Leben im sozialen Zusammenhalt – zu bearbeiten. Ziel des Projektes ist es, Ungleichheiten in der Gesellschaft und Ausgrenzungen aufzuzeigen und damit zu mindern. Gleich nach den Herbstferien geht es los: Beim ersten von vier Projekttreffen ist die Ustinov-Gesamtschule Gastgeber für die Delegationen aus den Partnerländern.

### Arbeitsagentur gibt Tipps zu Jobs im Ausland

**KREIS METTMANN** (RP) Raphaela Otto, Expertin der Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit, gibt heute in einer Infoveranstaltung im Berufsinformationszentrum Wuppertal (Hünefeldstraße 10a) Tipps für alle, die im Ausland leben und arbeiten möchten. Teilnehmer erfahren im Vortrag mehr über Jobaussichten im Ausland, welche Voraussetzungen bei einer Arbeitsaufnahme erfüllt werden müssen und welche Auswirkungen Auslandsaufenthalte auf Kranken- und Rentenversicherung haben.

**Heute,** 10 Uhr

### Kurs zur Kunst des Papierfaltens

**HILDEN** (sug) Die Kunst des Papierfaltens kann bei einem Origami-Kurs der Katholischen Kirchengemeinde St. Jacobus im Nachbarschaftszentrum St. Marien (Meide 2) erlernt werden. Leiterin Bang Chun aus Korea zeigt den Teilnehmern, wie Figuren oder Formen – wie Sterne – ohne Hilfe von Kleber ihre Fasson bekommen und behalten. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 02103 46543 ab 14 Uhr.

**Mittwoch,** 17. Oktober, 15.30 Uhr

# Stadt fördert begabte Kinder

Das Familienbildungsbüro „**Stellwerk**" und die psychologische Beratungsstelle der Stadt Hilden haben eine Talentschmiede an **Dietrich-Bonhoeffer- und Helmholtzgymnasium** ins Leben gerufen.

**VON PATRICK JANSEN**

**HILDEN** Mit Kopfhörern ausgestattet hält Otis Schaffeld sein Mikro Marc Höltgen unter die Nase. „Welche Aktionen machen Sie denn?", will der Elfjährige vom Mädchenfußballkoordinator des SV Hilden-Nord wissen. Neben Otis steht Florian Göhn (10) ebenfalls mit Kopfhörern und hält das Aufnahmegerät. Am Ende soll eine einstündige Radiosendung mit Interviews und Hörspiel zum Thema „Typisch Junge, typisch Mädchen" entstehen. „In der Geschichte geht es darum,

**„Es gefällt mir besonders gut, so viele Experimente zu machen"**

ob Mädchen genauso gut Fußball spielen wie Jungs", berichtet die neunjährige Mara Hansen. „Es ist eine super Erfahrung mit Aufnahmegeräten zu arbeiten und Töne einzuspielen und zu schneiden", lobt Otis.

Fünf Schüler im Alter von neun bis elf Jahren nahmen am Radioprojekt der Hildener Talentschmiede am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium mit Jessica Stratmann-Behr teil. „Die Kinder sollen Einblick in die Medienarbeit bekommen und die Machart von Medien durchschauen", erklärt die Medientrainerin. Das Familienbildungsbüro „Stellwerk" und die psychologische Beratungsstelle der Stadt Hilden riefen die Talentschmiede ins Leben. In einem kulturell-gesellschaftlichen Projekt am Bonhoeffer-Gymnasium und einem naturwissenschaftlichen Seminar am Helmholtz-Gymnasium (HGH) experimentierten die Schüler eine Woche lang täglich drei Stunden lang.

Chemie im **Helmholtz-Gymnasium**: Phoebe (8), René (9), Lisa (9) und Philipp (9) haben an einem naturwissenschaftlichen Seminar teilgenommen. RP-FOTO: ANJA TINTER

„Es geht nicht darum, Überflieger zu bündeln, sondern eine spezielle Begabung bei den Kindern zu fördern", erklärt Bildungskoordinator Ulrich Brakemeier. Das Pilotprojekt, das in den nächsten Herbstferien erneut stattfinden soll, gehört zum Bildungsprogramm des „Stellwerks", das auch den Übergang von der Kita in die Grundschule und die weiterführende Schule damit erleichtert.

Um das Element Wasser geht es derweil im naturwissenschaftlichen Projekt mit Joanna Bieberstein. „Es gefällt mir besonders gut, so viele Experimente zu machen", lobt Florian Sesek im Chemieraum des HGH. „Bisher hatte ich in der Schule erst Bio", erklärt der Fünftklässler. Mit sechs anderen Schülern filterte Florian zum Beispiel Mineralien aus Sprudelwasser. „Es soll zeigen, dass Naturwissenschaft Spaß machen kann", sagt Chemielehrerin Bieberstein über den Sinn des Kurses.

Die Kurse waren jeweils für acht Schüler der vierten bis sechsten Klassen ausgelegt. „Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt", stellte Ulrich Brakemeier fest. Vielleicht lag das aber auch daran, dass sich die Schüler vorab schriftlich bewerben mussten. Die Teilnahme kostete 25 Euro.

**INFO**

**Begabtenförderung**

Der **Jugendhilfeausschuss** hat einstimmig ein „**Tandem-Modellprojekt** zur Begabtenförderung" beschlossen.
Das erste Tandem bildeten das evangelische Familienzentrum Erlöserkirche und Wilhelm-Busch-Schule. Dann folgten die Grundschule Schulstraße und das städtische Familienzentrum „Arche". Im Osten könnten die die Kita Sonnenschein und Grundschule Kalstert kooperieren.

# Zehn Bands bei Schülerbandfestival

**VON NICOLE SCHARFETTER**

**KREIS METTMANN** Musikfans in Erkrath und Umgebung aufgepasst: Wenn die Herbstferien langsam zur Neige gehen, muss der gemütliche Abend vor dem Fernseher noch ein bisschen warten, denn bekanntlich kommt das Beste immer zum Schluss. Zum sechsten Mal veranstaltet der Erkrather Jugendrat ein Schülerbandfestival, das in diesem Jahr im Bürgerhaus Hochdahl stattfindet. „Nachdem wir auch schon mal fast weggespült wurden, haben wir uns lieber für einen überdachten Raum entschieden", sagt Werner Meier. Zwar ändert sich jedes Jahr das Motto, ordentlich was auf die Ohren soll es 2012 aber wieder geben. Erkrath Total präsentiert zehn Bands, die Musik von Rock über Punk und Pop bis hin zu Metal spielen.

Schüler sind die meisten Musiker nicht mehr, für Schüler spielen sie aber immer noch gern. Kopfecho wurde erst im Frühjahr 2012 gegründet, die einzelnen Bandmitglieder um Sängerin Amy haben

Die Gruppe „**Voicemail**" ist in Erkrath schon bestens bekannt. Die vier Musiker werden auch dieses Mal bei „Erkrath Total" auf der Bühne stehen. RP-ARCHIVFOTO: DIETRICH JANICKI

aber schon reichlich Erfahrung gesammelt. „Bei uns entsteht eine Klangwelt zwischen Schönheit und Dreck", sagen sie.

Die Alternative-Rock-Band Voicemail dagegen kann schon gar nicht mehr zählen, wie oft sie beim Erkrather Schülerbandfestival aufgetreten ist. Inzwischen Studenten, lassen es sich die vier Mitglieder dennoch nicht nehmen, wieder nach Erkrath zu kommen. „Auf dem Area 51 Festival hat Voicemail schon einen Preis abgeräumt", verrät Meier, der sich über die Zusage sehr freut. Außerdem zu Gast bei Erkrath Total sind Anchor of a Pariah, Love Puppets, Johnny Task Force, Förderkreis, Platform Eleven, MoshAss, Plane View und Ember to Inferno.

Am Samstag, 20. Oktober, steigt das größte Festival Erkraths, das vor allem Jugendliche anlocken soll. „In diesem Jahr müssen wir auch nicht zwingend um Mitternacht die Schotten dicht machen, weil das Bürgerhaus ganz gut isoliert ist", sagt Werner Meier, der auf 500 Besucher hofft. Denn nur ein volles Bürgerhaus würde die Stimmung zum Kochen bringen. Jugendliche ab 14 Jahren sind willkommen. Weil das Erkrather Jugendamt Mitveranstalter ist, dürfen auch die Minderjährigen ein bisschen länger bleiben. „Einzig beim Alkoholausschank müssen wir uns nach dem Alter richten", ermahnt Meier. Welche Band wann auftritt, stehe derzeit noch nicht fest, vor allem aber der erste und der letzte Act seien in der Regel nur sehr schwer zu vergeben.

# Schule und Wirtschaft – eine Erfolgsstory

**VON MARTIN MÖNIKES**

**LANGENFELD/HILDEN** Seit zehn Jahren besteht das Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft (KSW) im Kreis Mettmann. Dieser Anlass wurde jetzt in der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule als Erfolgsgeschichte gefeiert. Als Gratulanten sprachen Landrat Thomas Hendele und Dr. Udo Siepmann, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Düsseldorf, Grußworte.

In Anwesenheit von rund 180 Vertreter der Schulen, der Politik und der beteiligten Firmen erinnerte Hendele an die Anfänge der Idee, regelmäßig und systematisch Verbindungen zwischen Schulen und Wirtschaft zu installieren. Prof. Günther Vollmer von der Uni Düsseldorf hatte das Konzept angeschoben. Es führte dazu, dass Schulen und Betriebe sich öffnen. Ferner wurden und werden Lehrpläne den Bedürfnissen der Wirtschaft angepasst. Und schließlich informieren die Firmen durch konkrete Kontakte mit Schülern über Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten, lernen im Gegenzug auch potentielle zukünftige Mitarbeiter kennen.

Die IHK war einer der Partner der ersten Stunde, weil - so Siepmann - das Netzwerk helfe, „trotz demografischer Probleme und Strukturwandel in der Region auch zukünftig Fachkräfte zu finden". So war die IHK auch bereit, sich finanziell zu engagieren, als die Anschubfinanzierung aus dem europäischen Sozialfonds endete. Hendele und Siepmann dankten den Lehrkräften und den Mitarbeitern in den Firmen ausdrücklich, dass sie dank zusätzlichen Engagements „quasi als Motoren das Netzwerk am Laufen halten". 72 Prozent der weiterführenden Schulen im Kreis haben inzwischen eine oder mehrere Firmen als Partner. „Nicht jede Partnerschaft hat dauerhaft funktioniert", sagt Bernadette Becker, die bei der Wirtschaftsförderung des Kreises das KSW leitet. Sie koordiniert die Anfragen von Firmen und Schulen. „Die Qualität ist wichtiger als eine große Zahl". Die Partner müssen passen, sagt auch Ulrich Moenen, Fachbereichsleiter im Langenfelder Rathaus, als Vertreter eines Schulträgers. „Die Kooperation lebt von den Menschen auf beiden Seiten." Bei der Feier wurden zehn Firmen für eine fünfjährige Partnerschaft ausgezeichnet.

Über gute Erfahrungen unterhielten sich **Bernadette Becker** (l.) und **Petra Tielboer** (3.v.r.; beide Wirtschaftsförderung Kreis Mettmann), mit den Auszubildenden (v.l.) **Lindita Krasniqi** (Frama Deutschland GmbH), **Stefan Schmaler** (TNT Express GmbH), **Janine Lachmuth** (schon fertig mit der Ausbildung; Orthomol pharmazeutische Vertriebs GmbH) und **Sabrina Schwikovski** (Frama). FOTO: KREISVERWALTUNG METTMANN

Nach musikalischen Beiträgen, unter anderem des Ratinger DSDS-Teilnehmers Christopher Schwab, präsentierten die Projektmanagerinnen Petra Tilboer und Bernadette Becker stellvertretend vier Beispiele, in denen junge Menschen dank des KSW-Projektes Ausbildungsstellen fanden. So berichteten die Langenfelder Stefan Schmaler und Janine Lachmuth, beide Absolventen der Bettine-von-Arnim-Schule, über ihre Erlebnisse. Stefan befindet sich bei TNT-Express in Hilden in der Ausbildung zum Speditionskaufmann, Janine Lachmuth ging 2008 als Praktikantin zu Orthomol, einem pharmazeutischen Betrieb in Langenfeld, und arbeitet dort als Industriekauffrau. Bei einer Tombola zugunsten der Schulvereine spielte Ute Ackerschott, Leiterin der neuen Arbeitsagentur Mettmann, die Glücksfee.

### Beim Surfen im Internet anonym bleiben

**HILDEN/HAAN** (RP) Beim Surfen im Internet hinterlassen die meisten Nutzer eine breite Datenspur. Mit Hilfe von IP-Adresse, Cookies und Klicks auf Werbebanner lässt sich ein genaues Nutzungsprofil einer Person aufzeichnen. An vielen Stellen ist dies sehr bequem, um aktuell informiert zu werden, in anderen Fällen jedoch sogar gefährlich, zu viel von sich preiszugeben. In einem Seminar der Volkshochschule (VHS) Hilden/Haan am Donnerstag, 8. November, von 18.30 bis 21.45 Uhr im „Alten Helmholtz" lernen die Teilnehmer, die eigene Identität im Internet zu verschleiern. Es werden die grundsätzlichen Verfahren sowie kostenfrei angebotene Anonymisierungsdienste erläutert. Voraussetzung sind gute Kenntnisse im Umgang mit Windows und dem Internet. Kosten: 18 Euro. Anmeldung unter ☎ 02103 500530 oder 02129 94100 oder: **www.vhs-hilden-haan.de**

### Studentische Berater suchen Mitglieder

**REGION DÜSSELDORF** (semi) Die studentische Unternehmensberatung „Heinrich-Heine-Consulting" ist auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die im Rahmen von Beratungsprojekten in den Bereichen Marketing und Gründungsmanagement Erfahrungen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft sammeln können. gegründet wurde die Unternehmensberatung vor fünf Jahren. Auf ihrer Webseite informieren die Studenten über ihre Arbeit. **www.hhcduesseldorf.de**

### Asta ruft Studenten zum Mitmachen auf

**REGION DÜSSELDORF** (semi) Überfüllte Hörsäle, Bahnen und Busse oder auch Mensen: Der Allgemeine Studierenden Ausschuss (Asta) der Heinrich-Heine-Universität bittet Studenten, Bilder zur Dokumentation solcher Studienbedingungen auf Facebook zu posten. Mit dem „Beweismaterial" will sich der Asta an die verantwortlichen Stellen wenden und auf Verbesserungen in dem Bereich drängen. **www.facebook.com/groups/ueberfuellungHHU.**

### Familienflohmarkt in der Kita „Rehkids"

**HILDEN** (sug) Die Eltern der städtischen Kindertagesstätte „Rehkids" laden für Samstag zu einem herbstlichen Kinder- und Familientrödelmarkt samt Kaffee und Kuchen ein. Der Flohmarkt findet vor dem Kita-Gelände an der Lievenstraße 23 am Waldrand im Hildener Osten statt. Wer mitmachen möchte, kann sich noch bis Donnerstag für einen Stand anmelden (☎ 02103 397615). Die Gebühr beträgt 5 Euro plus eine Kuchenspende, teilt die Kita mit.

**Samstag,** 20. Oktober, 13 bis 17 Uhr

### Uni informiert Eltern über Studienstart

**REGION DÜSSELDORF** (semi) Unter dem Titel „Eltern@Uni" beraten die Experten der Heinrich-Heine-Uni erstmals Eltern von Studieninteressierten. Angeboten werden Vorträge zu Themen wie „Studieren in Düsseldorf" und „Wie unterstütze ich mein Kind bei der Studienwahl". Auch eine Campusführung inklusive Wohnheimführung sowie Besuche der Mensa und Universitätsbibliothek stehen auf dem Programm.

**Info** Freitag, 19. Oktober, 10 bis 17 Uhr